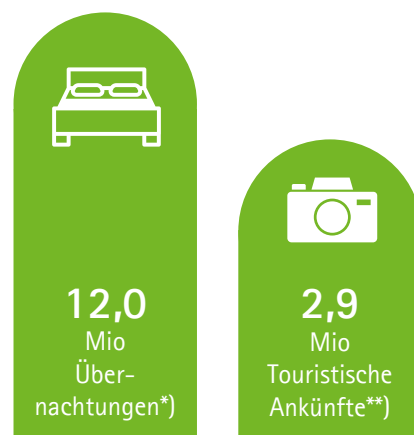


# Stark im Tourismus

## Grundsatzpositionen Niederbayern

### Auf einen Blick

Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, von dem nicht nur direkt die touristischen Betriebe wie z. B. das Hotel- und Gaststättengewerbe profitieren, sondern auch weitere Branchen wie der Einzelhandel, das Dienstleistungs- bzw. das produzierende Gewerbe. Der Tourismus in Niederbayern, der im Jahr 2017 mit 12 Millionen Gästeübernachtungen seinen Erfolgskurs fortsetzt, schafft und garantiert damit standortsichere und wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze. Neben der Wertschöpfung und den Arbeitsplätzen sorgt eine hochwertige touristische Infrastruktur auch für einen attraktiven Standort, der es den Unternehmen erleichtert, talentierte Fachkräfte in der Region zu halten bzw. zu gewinnen. Das gilt sowohl für den touristisch geprägten ländlichen Raum, als auch für den industriell geprägten ländlichen Raum.



### Rahmenbedingungen schaffen: Leitlinien für Politik und Verwaltung

#### AUS- UND WEITERBILDUNG

» Zukunft gestalten

#### BÜROKRATIE

» Aufwand reduzieren

#### AKTIVE TOURISMUSPOLITIK

» Fördermittel nutzen

#### EINZELHANDEL

» Synergien schaffen

#### GESUNDHEITSTOURISMUS

» Prävention stärken

#### QUALITÄT

» Wettbewerbsvorteil sichern

#### DIGITALISIERUNG

» neue Wege eröffnen

#### TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

» Erlebnisdichte weiterentwickeln

#### TOURISMUSSTRUKTUR

» starke Organisationen formen

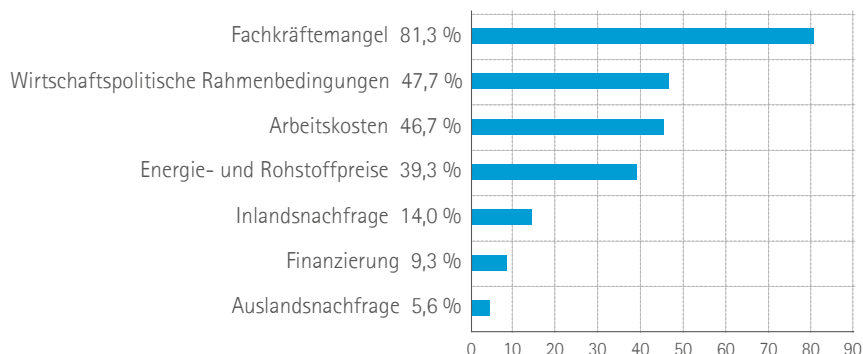
## Forderungen



- Duale Ausbildung mit Qualität in Theorie und Praxis stärken.
- Zeitgemäße Berufsbilder und bedarfsgerechte Vermittlung der Inhalte sicherstellen.
- Ausländischen Fachkräften mithilfe einer Einstiegsqualifikation und dem 3+2 Modell langfristige Perspektiven eröffnen.
- Imagekampagnen wie etwa „Ausbildung macht Elternstolz“ einsetzen.
- Internationale Austauschprogramme stärker etablieren.

## Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten

75,5 % der niederbayerischen Unternehmen sehen den Fachkräftemangel als das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Im Tourismus beklagen sogar 81,3 % der Betriebe den Fachkräftemangel.



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage Niederbayern Frühjahr 2018

## Bürokratie: Aufwand reduzieren

Die Tourismusbranche ist geprägt von kleinen und mittelgroßen Unternehmen und unterliegt in besonderer Weise nicht planbaren Nachfrageschwankungen. Zusätzlich zur schwierigen Fachkräftesituation binden immer mehr Regelungen zusätzlich Ressourcen.

## Forderungen



- Bei Dokumentationspflichten Kapazitäten von KMUs berücksichtigen.
- Neue bürokratische Belastungen nur in dem Maße einführen, wenn bisherige abgebaut werden (konsequente One-in-one-out-Regel).
- Vorgesehene Spielräume bei der Umsetzung von EU-Richtlinien zur Entlastung der Unternehmen nutzen.
- Das Reiserecht einfach und anwenderfreundlich gestalten.

## Aktive Tourismuspolitik: Fördermittel nutzen

Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten sind Magnete bei der Standortwahl von Unternehmen und Fachkräften. Fördermaßnahmen kommen dauerhaft statt einem einzelnen einer Vielzahl von touristischen Leistungsträgern bzw. Unternehmen zugute. Die Sicherstellung der Fördersituation in der Tourismusbranche zur Qualitätsverbesserung muss ein dauerhaftes zentrales politisches Anliegen sein.

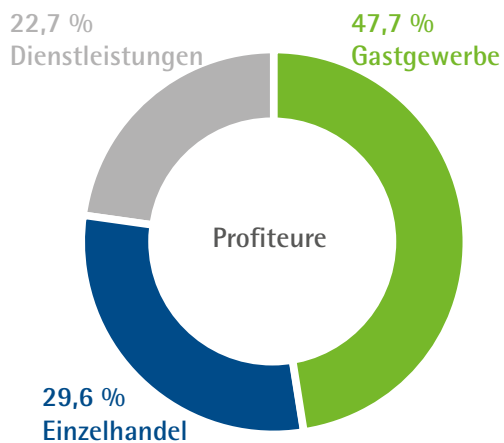
## Forderungen



- Bei der Vergabe von Zuschüssen an Destinationen die regionale Abstimmung berücksichtigen.
- Erweiterungsinvestitionen, Investitionen in Qualitätsverbesserung und Einhaltung von Standards von Betrieben fördern.
- Unternehmensnachfolge durch förderfähige professionelle Unterstützung und erhöhten Fördersatz bei notwendigen Investitionen bei Brandschutzmaßnahmen unterstützen.
- Wetterunabhängige Freizeitangebote schaffen.
- Themenschwerpunkte, die für Gesamtbayern geeignet sind und Trends wie Internationalisierung, neue Mobilität oder Digitalisierung aufgreifen, festsetzen.
- Professionelle und abgestimmte Vermarktung mit klaren Zuständigkeiten sicherstellen.
- Übergreifende Kooperation und Koordination der Maßnahmen zentral im Wirtschaftsministerium bündeln.

## Einzelhandel: Synergien schaffen

Der Einkauf ist häufig eines der Hauptmotive für Gäste und somit kann ein ansprechendes Warenangebot durchaus für zusätzliche Touristen sorgen. Die Einzelhändler vor Ort prägen das positive Erscheinungsbild und die Attraktivität einer Region und tourismusbedingte Besucherströme sichern zusätzlich die vorhandene Wirtschaftsstruktur. Touristische Orte müssen ihre Attraktivität stärken, um nicht nur im internationalen Wettbewerb, sondern auch im Vergleich mit angrenzenden Bundesländern oder dem benachbarten Ausland bestehen zu können.



Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus Niederbayern-Oberpfalz; dwif 2015

## Gesundheitstourismus: Prävention stärken

Das Segment des Gesundheits- und Medizintourismus erfährt für die Destination Bayern zunehmend an Bedeutung. Der Rückzug der Sozialversicherungsträger seit den 1990er Jahren macht für viele einstmals führende Kur- und Bäderdestinationen eine Neuausrichtung notwendig, so dass sich auf der Basis rein kurativer Angebote heute eine Vielzahl anderer gesundheitstouristischer Formen entwickelt haben. Hinzu kommt das Segment des Wellness-tourismus mit dem Ziel, das persönliche Wohlbefinden zu erhalten oder zu verbessern.

## Qualität: Wettbewerbsvorteil sichern

Zunehmender Wettbewerb in der Tourismusbranche sowie die steigenden Ansprüche der Gäste haben vor dem Hintergrund einer Diversifizierung der touristischen Angebotspalette zu einer verstärkten Qualitätsorientierung im Tourismus geführt. Die Förderung und Sicherung von Qualität sowohl für die eigenen Dienstleistungen als auch für die gesamte Tourismusbranche in der Destination muss daher eines der zentralen Anliegen aller Akteure im bayerischen Tourismus sein.

### Forderungen



- Attraktivität durch bauliche und marktseitige Maßnahmen und innovative Konzepte steigern.
- Die Weiterentwicklung und Attraktivität – von Innenstädten und touristischen Orten – durch ein liberalisiertes Ladenschlussgesetz unterstützen.
- Sonntagsverkauf und Freigabe der Ladenöffnungszeiten an Werktagen in rein touristischen Orten ermöglichen und in einer eingeschränkten, gesonderten Liste festlegen.
- Erreichbarkeit durch Einrichtung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen, Entwicklung neuer Belieferungskonzepte für Innenstädte und durch ein verbessertes Verkehrsleitsystem sichern.
- Multifunktionalität durch Gastronomie, Dienstleistungen und kulturelle Angebote stärken.

### Forderungen



- Medizinischen Mehrwert von gesundheitstouristischen Präventionsangeboten sicherstellen und Prävention vor einer Heilbehandlung stellen.
- Kooperation der verschiedenen Akteure und Leistungsträger sicherstellen.
- Gesundheits- und Medizintourismus organisatorisch abbilden.
- Gesundheitsregionen touristisch in den Vordergrund stellen (wie etwa mit der Marke „Gesundes Bayern“).

### Forderungen



- Initiativen, die für eine kontinuierliche Qualitätssicherung und eine damit verbundene Qualitätssteigerung stehen, entwickeln, unterstützen und bekanntmachen.
- Wege zur Sensibilisierung für Kooperation und Netzwerken nutzen.

## Digitalisierung: neue Wege eröffnen

Niederbayern und seine Gastgeber stehen im permanenten Wettbewerb und müssen schnelllebigen Gästeanforderungen gerecht werden. Die direkte Interaktion zwischen touristischem Anbieter und potentielltem Gast muss auf digitalem Weg ermöglicht werden, wie etwa die Nutzung tourismusrelevanter Apps oder Online-karten und Routenplaner.

## Touristische Infrastruktur: Erlebnisdichte weiterentwickeln

Eine funktionsfähige und nachfragegerechte touristische Infrastruktur ist entscheidend und der Ausbau hilft, Bayern als Ganzjahres-Reiseland weiterzuentwickeln. Zielführend ist die Schaffung einer stärkeren lokalen und regionalen Erlebnisdichte bei der Infrastruktur durch interkommunale Zusammenarbeit und ÖPP-Modelle.

## Tourismusstrukturen: starke Organisationen formen

Eine klare Profilschärfung stärken Tourismusdestinationen nach außen und geben mit einer einheitlichen Vorgehensweise mehr Schlagkraft. Um die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen im Tourismus besser einsetzen, steuern und auf ihre Wirksamkeit überprüfen zu können, müssen die Zuständigkeiten, Aufgaben und Ziele der verschiedenen Organisationsebenen klar definiert und kontrolliert werden.

### Forderungen



- Fairen Wettbewerb durch gleiche Bedingungen für alle Unternehmen ermöglichen.
- Flächendeckende Breitbandversorgung und leistungsfähiges Mobilfunknetz sicherstellen.
- Digitalisierung von Arbeitsprozessen und neuen Geschäftsmodellen über Fördermittel und Beratungsangebote unterstützen.
- Förderung digitaler Gründerzentren beibehalten.
- Kooperationen zwischen traditionellen Anbietern und innovativen Dienstleistern/Startups fördern.

### Forderungen



- Vorhandene Infrastruktur regelmäßig an aktuelle Markt- und Nachfrageerfordernisse anpassen und diese durch sinnvolle Mobilitätsplanung verbinden.
- Infrastrukturmaßnahmen als strategische Infrastrukturprojekte verstehen und verstärkt in die interkommunale Zusammenarbeit und in Zweckverbänden einbauen.
- Ausreichendes und kostengünstiges Parkraumangebot in Verbindung mit intelligentem Verkehrsmanagement anbieten.
- Mobilitäts-Alternativen aufbauen und kompletter Mobilitätsketten bei optimaler Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel sicherstellen.

### Forderungen



- Organisationsstrukturen und -prozesse in den Destinationen regelmäßig kritisch zu hinterfragen und bedarfsgerecht anpassen.
- Eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten, Aufgabengebiete und Kommunikationswege zwischen den verschiedenen Organisationsebenen anstreben.
- Effizienzgewinne durch Kooperation und gemeinsame Produktentwicklung ermöglichen.
- Die Aufgabenverteilung der vier im bayerischen Tourismus existierenden Organisationsebenen – Orts- bzw. Landkreis-, Destinations-, Regionalverbands- und Bayernebene (by.TM) – klar definieren und nach öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufgabenstellungen trennen und private Leistungsträger in die Zusammenarbeit einbinden.
- Tourismusverbände nach der 1:1 Regel unterstützen.

#### Impressum:

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer für  
Niederbayern in Passau  
Nibelungenstraße 15 | 94032 Passau

☎ 0851 507-0 | 🌐 [ihk-niederbayern.de](http://ihk-niederbayern.de)

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Hausteiner

@ [hausteiner@passau.ihk.de](mailto:hausteiner@passau.ihk.de)

Gestaltung: IHK Niederbayern; Stand Juli 2018